

Übersetzung der Rezension des Blattes "Dernières Nouvelles d'Alsace  
vom 24 Oktober 1989

Landwirt und Pazifist

DIE KRIEGSNOTITZBUCHER DES INFANTERISTEN RICHERT

Neun Hefte haben, gleich nach dem ersten Weltkrieg, die eindrucksvollen Erlebnisse von Dominique RICHERT, Infanterist in dem deutschen Heer, der Erich-Maria Remarque aus dem Sundgau, der Heinrich Barbisse aus Dammerkirch eingesammelt.

Nein es handelt sich nicht um eine Spottlei. Die Schriften dieses einfachen Soldaten, Landwirt in Saint-Ulrich, haben vielleicht nicht den Stil der den Erfolg von "Im Westen nichts Neues" oder "Das Feuer". Aber eine eindrucksvolle, geradsinnige Wirkung geht davon aus.

Die geschriebenen Hefte von Dominique (genannt Nickes) Richert, haben lange unter dem Staub eines Dachboden geschlagen bevor sie, im Jahre 1958 wieder gefunden wurden. Ulrich Richert versuchte mehrere Verleger an seines Vaters Werk zu interessieren. Vergeblich. Er prallte immer an der allgemeinen unbegreiflichkeit ab.

Eine mit Maschinengeschriebene Übersetzung des Werkes wurde von HEINRICH Böll (Literarischer Nobelpreisträger) gelesen, und von ihm an die Archiven der Stadt Freiburg-in-Breisgau zugeschickt. Ein berliner Student Berndt Ulrich, welcher eine Doktoratthese in Historick vorarbeitet, fand das Manuskript und war begeistert über die einfache, starke und direkte Prose des Musketier Richert.

Nach verschiedenen Peripetien, wurde das Werk von unserem Sundgauer, nach Durchsuchung und Befund, von Berndt Ulrich und Angelika Tramitz, von dem Münchner Verlag Knesebeck und Schuler veröffentlicht.

Man kan sich nur über diesen Entschluss freuen, weil die Schriften des Richert, in ihrer nacktheit, aber auch in ihrer Verschämtheit exemplarisch sind.

Wir sind sehr weit von den patriotischen Jeremiaden und dem revanchedurstigen Wortschwall, jede mehr verdächtig wie die Andere, und wovon unsere Gegend so lange, wenn nicht die Exklusivität, wenigstens einen grossen Anteil hatte.

Was erzählt uns der Autor in diesem (dicken) Band von mehr als 380 Seiten. Alles und nichts, in gehackten jedoch methodischen Episoden, pragmatisch und objectiw, der Krief Tag um Tag, schrecklich, Sinnlos, brennend wie Fieber, erschöpfend wie Hunger. Ausgeknettet von Geruch, Dumpfer Geschmack von Blut, Urin und Schweiss.

Während 5 Jahren war Nickel fern von den Seinen. Zuerst im Elsass, dan in Lothringen, Nordfrankreich, in den Karpaten, Polen, Deutschland, Russland und noch in Frankreich. Einige Meilen nur oder Tausende Kilometer von seinem Dorf. Er erduldet die gewöhnlichen Folter des Infanteristen. Ohne Ruhm noch Heroismus, aber mit der schrecklichen Hellsichtigkeit des einfachen Mannes der weiss dass er zwangsmässig in den Reihen der Opfer mobilisiert ist.

.../...

Betittelt ursprünglich "Meine Erlebnisse im Kriege 1914-18" hat das Buch, herausgegeben von Angelika Tramitz und Berndt Ulrich, einen andern Titel, im Corpus des Werkes genommen. "BESTE GELEGENHEIT ZUM STERBEN".

Gemeine Metzgerei, in jener Richert es fertig gebracht hat einen Mensch zu bleiben. Diese Schmach, in welcher der angebliche Heroismus nur das dumme Zeug der Disziplin war. Dieses Zeugnis reduziert den Krieg auf den einfachsten Ausdruck (Ich bin nicht sicher ob ich den letzten Satz Korrekt übersetzt habe).

Ich hätte mal sehen wollen, schreibt er, wenn zum Beispiel die Erlaubnis gegeben worden wäre, diejenigen die nach Hause gehen wollten, dürften gehen und diejenigen, die an der Front bleiben wollten, könnten dableiben. Ich glaube nicht ein Mann wäre freiwillig an der Front geblieben. Alle hätten auf das Vaterland gepfiffen und nur danach getrachtet ihr Leben in Sicherheit zu bringen, und wieder zu leben wie es eben einem Menschen zusteht.

Derjenige der diese Zeilen geschrieben hat war ein Elsässer des Sundgau, Landwirt und Sohn eines Landwirten. Gestorben ohne Medaille oder Auszeichnung im Jahre 1977, im Alter von 84 Jahre.

Es bleibt jetzt einen Verleger dieser Seite des Rheines zu finden, der bereit ist eine Traduktion dieses Buches herauszugeben. Diese Übersetzung ist vorhanden, sagt man uns. Es fehlt nur noch einen mutigen Mann

Daniel WALTER

N.B. - "Beste Gelegenheit zum sterben" von Dominik RICHERT ist in den folgenden Buchhandlungen vorhanden: Bissey, Didierjean in Mulhouse; Hartmann in Colmar.